

ken nicht den Endzweck, warum sie vorge-
 stellet worden. Sehen Sie da den Fehler
 in Ihrem Schließen. Sie bemerken das
 Phänomenon, ohne die Ursache zu finden,
 wenigstens nehmen Sie eine falsche an. Ich
 versichere Sie, daß, wie ich gewiß glaube,
 sehr wenig Hochmuth Antheil daran hat. Al-
 lein es kann sich dieser Character in der Folge
 verändert haben. Die Fertigkeit darinn kann
 gemacht haben, daß ich nicht das darinn be-
 merke, was andre sehen. Es kann seyn,
 wir wollen dem ersten Ursprunge nachgehen, daß
 es Hochmuth gewesen ist.

Wenn es wahr ist, daß niemand den Hoch-
 muth des andern eher und mehr wahrnimmt,
 als der, der selbst hochmüthig ist: so sind
 Sie es auch in ziemlichem Grade. Sie
 leugnen es auch nicht. Was Ihnen fehlt?
 Sie können Ihren Hochmuth nicht auf die
 lustige Art einkleiden und verstecken, daß er
 andern gleichgültiger würde, als ich. Dieß
 ist die Ursache, warum mich andere für weni-
 ger hochmüthig halten, als Sie. S * *
 konnte z. E. in einigen Puncten, weniger von

S

Ihnen